



QUARTALSBERICHT
FÜR DAS 1. QUARTAL 2003
DER FJA AG

FJA KENNZAHLEN NACH IAS FÜR DAS 1. QUARTAL

	2003	2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatz	30.001	29.672
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	7.667	6.498
EBIT (Betriebsergebnis)	6.386	5.105
EBT (Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen)	6.624	5.564
Quartalsergebnis	3.766	3.415
Mitarbeiter per 31.03.	978	865

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten drei Monate 2003 sind für Ihre FJA wieder erfolgreich verlaufen. Wie schon im Vorjahr konnten wir auch im ersten Quartal 2003 unser nachhaltiges Wachstum planmäßig fortsetzen. Der Periodenüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10 Prozent auf 3,8 Mio. Euro. Das EBIT erhöhte sich um 25 Prozent auf 6,4 Mio. Euro, der Umsatz beläuft sich auf 30,0 Mio. Euro. Damit liegen wir für das laufende Geschäftsjahr im Plan.

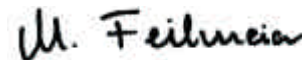
In den vergangenen drei Monaten hat sich die Börsenlandschaft in Deutschland maßgeblich verändert. Wir sind stolz darauf, dass FJA als einer von nur 30 Werten in den neuen Technologie-Index TecDAX aufgenommen wurde. Damit wurde FJA einmal mehr als solides und wachstumsstarkes Unternehmen ausgezeichnet.

Im ersten Quartal haben wir eine Produktoffensive gestartet, die bei der Produktentwicklung und -vermarktung drei Schwerpunkte setzt: Altersvorsorge, kostensenkende Softwarelösungen und Beratungsinstrumente. Im Bereich der Altersvorsorge konnte FJA die führende Position als Anbieter von Standardsoftware weiter festigen und das Beratungsangebot ausbauen. Hier ebenso wie bei den kostensenkenden Softwarelösungen konnten entsprechende Folgeaufträge akquiriert werden.

Gleichzeitig wurde das Auslandsgeschäft weiter vorangetrieben und es kam im ersten Quartal zu mehreren neuen Aufträgen.

Vor diesem Hintergrund blicken wir trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation in Deutschland und der schwierigen weltpolitischen Lage zuversichtlich in das laufende Geschäftsjahr und gehen davon aus, den Erfolg des Unternehmens auch 2003 fortsetzen zu können.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Manfred Feilmeier

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

UMSATZ UND ERTRAG

Auch im ersten Quartal 2003 konnte FJA an den positiven Geschäftsverlauf des Vorjahres anknüpfen und das angestrebte Ertragswachstum von 10 Prozent erreichen. So konnte der Periodenüberschuss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10 Prozent auf 3,8 Mio. Euro gesteigert werden (2002: 3,4 Mio. Euro). Das operative Ergebnis (EBIT) betrug in den ersten drei Monaten des Jahres 6,4 Mio. Euro. (2002: 5,1 Mio. Euro) und das Vorsteuerergebnis (EBT) 6,6 Mio. Euro (2002: 5,6 Mio. Euro). Insgesamt wurde zum Stichtag 31. März 2003 ein Umsatz von 30,0 Mio. Euro (2002: 29,7 Mio. Euro) erzielt.

Zugleich wurde im ersten Quartal auch ein umfangreiches Maßnahmenpaket verabschiedet, um dem Anstieg der Forderungen entgegenzusteuern und die DSOs (Days Sales Outstanding) zu reduzieren. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen im zweiten Halbjahr verstärkt greifen werden.

Erklärtes Ziel des Managements von FJA ist es, die DSOs bis zum Jahresende auf den Stand vom 31.12.2001 zu senken und damit wieder eine Zahl von etwa 160 zu erreichen. Der aktuelle Stand liegt bei 212. Die DSOs ergeben sich aus der auch im angelsächsischen im Rahmen der Unternehmensanalyse üblichen Formel:

$$\frac{\text{Bestand Forderungen zum Stichtag}}{\text{Umsatz der letzten 4 Quartale}} \times 360$$

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben ihrem Hauptsitz in Deutschland ist die FJA AG mit Tochtergesellschaften in der Schweiz, Österreich und den USA vertreten. Zudem besteht eine Mehrheitsbeteiligung von 80% an der FJA OdaTeam in Slowenien. Die Umsätze der Insiders Technologies wurden nicht konsolidiert, da es sich um eine Minderheitsbeteiligung handelt.

In Deutschland lag der Fokus weiterhin im Bereich der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie bei der

Entwicklung und Implementierung kostensenkender Softwarelösungen, mit Hilfe derer Versicherer ihre internen Kosten reduzieren und ihre Geschäftsprozesse verschlanken können. Im Bereich Altersvorsorge konnte FJA seine führende Stellung als Anbieter von Standardsoftware für Altersvorsorgeprodukte festigen. In den im letzten Jahr gewonnenen Großprojekten wurden wichtige Meilensteine erreicht sowie umfangreiche Folgeaufträge akquiriert. Insgesamt betrug der Umsatz in Deutschland 23,4 Mio. Euro.

In den USA bestätigte eine umfangreiche Marktstudie die Strategie von FJA. Dementsprechend wurden die Akquiseaktivitäten weiter verstärkt und vielversprechende Verhandlungen geführt. Zugleich wurden die laufenden Projekte bei der UnitedHealth Gruppe, einem der führenden amerikanischen Krankenversicherer, und der Suncorp Gruppe in Australien erfolgreich vorangetrieben. Insgesamt wurden von FJA-US in den ersten drei Monaten 931 Tsd. Euro umgesetzt.

In der Schweiz wurde die nächste Projektphase im Großprojekt bei der Basler Lebens-Versicherungsgesellschaft gestartet. In Österreich konnten im Projekt bei der BAWAG Versicherung wichtige Meilensteine erreicht werden. Insgesamt betrug der Umsatz in der Schweiz 5,0 Mio. Euro, in Österreich rund 424 Tsd. Euro und in Slowenien ca. 178 Tsd. Euro.

KOSTEN UND ERLÖSE

Im ersten Quartal 2003 wurde ein Kostensenkungsprogramm verabschiedet, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und weiter zu steigern. Erste Effekte wurden bereits im ersten Quartal erzielt und werden sich in den folgenden Quartalen verstärkt auswirken.

Die Einkaufspreise für bezogene Leistungen haben sich nur geringfügig verändert. In einigen Bereichen war ein leichter inflationsbedingter Anstieg zu verzeichnen. Die Preise für FJA Softwarelizenzen und die fakturierten Beratungsleistungen blieben konstant.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN

Um für die künftigen Herausforderungen gerüstet zu sein und den Innovationsvorsprung von FJA zu sichern, wurde auch in den ersten drei Monaten 2003 wieder in beträchtlichem Maße in die Bereiche Forschung und Entwicklung investiert. Dabei lag der Schwerpunkt auf folgenden Bereichen:

Weiterentwicklung der Standardsoftware

Ein großer Teil der Investitionen floss in das Kernprodukt von FJA, die Life Factory[®]. Hier wurden die Arbeiten am Release 4.1 planmäßig weitergeführt und weitere entscheidende Komponenten für den Bereich Altersvorsorge ergänzt. Zugleich wurde auch die Anbindung an Dokumentenmanagementsysteme und Work-flow-Instrumente vorbereitet.

Ebenso wurde die Weiterentwicklung der FJA Zulagenverwaltung mit dem Release 1.2 vorangetrieben. Hier wurden die neuesten Vorgaben der ZfA umgesetzt und neue Geschäftsvorfälle wie etwa der Anbieterwechsel integriert. Das neue Release wird im 2. Quartal zur Auslieferung bereit stehen.

Zugleich wurde auch ein neues Beratungspaket Zulagenprozesse entwickelt, mit Hilfe dessen Anbieter von Altersvorsorgeprodukten binnen kürzester Zeit einen Überblick über ihren derzeitigen Status Quo, die notwendigen Prozesse und die einzuhaltenden Fristen gewinnen können.

Weitere Investitionen flossen in die Weiterentwicklung von ALAMOS, einer bewährten Standardsoftware, die Finanzdienstleister in den bei Bereichen Asset-Liability-Management, Risikomanagement, Unternehmensplanung und -bewertung sowie bei der Produktentwicklung unterstützt.

MITARBEITER

Zum Berichtsstichtag 31. März 2003 waren in den Unternehmen der FJA-Gruppe 978 Mitarbeiter (2002: 865 Mitarbeiter) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Zuwachs von 113 Mitarbeitern (+ 13,1 Prozent).

Der Schwerpunkt bei den Neueinstellungen lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2003 auf erfahrenen Fach- und Führungskräften mit dem für FJA so wichtigen Expertenwissen. Gefragt war hier vor allem die Kombination aus IT-Know-how und versicherungsfachlicher Erfahrung.

AUFTRAGSLAGE

Die Auftragslage entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2003 zufriedenstellend. Durch die zahlreichen neuen und sehr umfangreichen Aufträge, die Ende 2002 gewonnen werden konnten, war eine Basisauslastung gesichert. Zudem konnten in den bestehenden Projekten Folgeaufträge gewonnen werden, was ein weiterer Beleg für die hohe Kundenzufriedenheit bei FJA ist.

Im Bereich der Altersvorsorge stieß das neu entwickelte Beratungspaket Zulagenverwaltung auf positive Resonanz am Markt, ein erster Kunde konnte bereits gewonnen werden, weitere vielversprechende Gespräche werden derzeit geführt.

DIVIDENDE

Wie in den vergangenen Jahren plant FJA auch wieder für das Geschäftsjahr 2002, die Aktionäre über die Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Dementsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung am 26. Juni 2003 eine Erhöhung der Dividende von 0,60 Euro auf 0,70 Euro pro Aktie vorzuschlagen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich im Berichtszeitraum nicht ereignet.

AUSBLICK

Trotz der angespannten Wirtschaftslage und der unsicheren weltpolitischen Situation gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2003 ein Ertragswachstum von 10 Prozent erreichen und damit wieder deutlich stärker als der stagnierende Gesamtmarkt wachsen werden.

Unsere Strategie für das laufende Jahr sieht einerseits die Weiterentwicklung und Ergänzung unserer Standardsoftware für Lebens- und Krankenversicherungen vor. Andererseits wollen wir die internationale Expansion stärker vorantreiben und zugleich neue Geschäftsfelder wie Portallösungen, Migration und das Testen von Software weiter ausbauen. Ebenso soll das Beratungsangebot für versicherungsfachliche Fragen weiter ausgebaut werden, da sich hier ein weiter wachsender Bedarf abzeichnet.

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland und in weiten Teilen Europas gehen wir von einer

weiter steigenden Nachfrage nach Softwarelösungen und Beratungsleistungen für die private und betriebliche Altersvorsorge aus. Daher werden wir unser Angebot in diesem Bereich in den kommenden Monaten kontinuierlich weiterentwickeln und ausbauen, um unsere Position als Marktführer weiter zu stärken. Neben unserem Kernprodukt FJA Life Factory[®] setzen wir dabei auf ergänzende Softwarelösungen wie die FJA Zulagenverwaltung sowie auf zusätzliche Dienstleistungs- und Beratungsangebote rund um das Thema Altersvorsorge.

Ein zentrales Thema in der Versicherungsbranche bleibt auch weiterhin der Kostendruck, der auf den Unternehmen lastet. Hier bieten wir unseren Kunden einerseits mit der FJA Life Factory[®] in Thin-Client Technologie ein wichtiges Instrument, um ihre Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten und ihre internen Kosten zu reduzieren. Andererseits unterstützen wir sie aber auch mit unserer Software, wenn es darum geht, ihre Kapitalanlagen zu verwalten und zu analysieren. Ein Instrument hierzu ist die FJA Software ALAMOS, für die wir gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Lage an den Kapitalmärkten einen wachsenden Markt sehen.

Einen steigenden Bedarf sehen wir in diesem Jahr auch für unsere Beratungsleistungen und Fachkonzepte im versicherungsfachlichen Bereich, da einige weitreichende Veränderungen auf die Branche zukommen.

Vor diesem Hintergrund ist FJA gut aufgestellt, um die für 2003 gesteckten Ziele zu erreichen und das dynamische Wachstum auch in Zukunft fortsetzen zu können.

München, im Mai 2003

Der Vorstand

KONZERN- GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG NACH IAS

	01.01. - 31.03.2003	01.01. - 31.03.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatz	30.001	29.672
Aufwendungen für bezogene Leistungen / Materialaufwand	- 887	- 1.718
Personalaufwand	- 18.648	- 15.990
Sonstige betriebliche Erträge	965	257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.764	- 5.723
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 1.281	- 1.393
Betriebsergebnis	6.386	5.105
Zinserträge/-aufwendungen	302	458
Erträge / Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	- 61	0
Währungsgewinne/-verluste	- 3	1
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen	6.624	5.564
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.855	- 2.171
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	3.769	3.393
Minderheitsanteile	- 3	22
Überschuss	3.766	3.415
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,49	0,45
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	0,49	0,45
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.650.000	7.650.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.650.000	7.664.853

KONZERN-BILANZ NACH IAS

Aktiva	31.03.2003	31.12.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Liquide Mittel	7.142	8.449
Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.194	25.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.727	70.780
in Rechnung gestellte Forderungen	15.950	16.586
noch nicht fakturierte Forderungen	60.777	54.194
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.277	5.890
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	115.340	110.771
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	12.727	13.071
Assoziierte Unternehmen	665	726
Finanzanlagen	72	54
Geschäfts- und Firmenwert	3.398	3.543
Sonstige Vermögensgegenstände	353	346
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	17.215	17.740
Aktiva, gesamt	132.555	128.511

Fortsetzung Tabelle: folgende Seite

KONZERN-BILANZ NACH IAS

Passiva	31.03.2003	31.12.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	452	452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.925	2.034
Rückstellungen	4.286	6.618
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.569	644
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.606	11.745
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	23.838	21.493
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	452	452
Latente Steuern	2.913	4.111
Pensionsrückstellungen	1.190	1.154
Minderheitsanteile	73	69
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	4.628	5.786
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.650	7.650
Kapitalrücklage	53.946	53.946
Eigene Anteile	- 359	0
Bilanzgewinn	43.913	40.146
Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen, Währungsdifferenzen, u. ä.	- 1.061	- 510
Eigenkapital, gesamt	104.089	101.232
Passiva, gesamt	132.555	128.511

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

	31.03.2003	31.03.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.767	3.393
Ertragssteuern	2.855	2.171
Gewinn vor Ertragsteuern	6.621	5.564
Anpassung zur Überleitung des Ergebnisses zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.281	1.394
Veränderung der assoziierten Unternehmen (Equity-Methode)	61	0
Veränderung der Finanzanlagen (Equity-Methode)	- 18	0
Veränderung der langfristigen Forderungen	0	- 7
Erhöhung der Pensionsrückstellung	36	27
Zinserträge	- 324	- 482
Zinsaufwendungen	22	23
Veränderung der:		
Vorräte	0	22.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5.946	- 29.083
sonstigen Vermögensgegenstände und der Rechnungsabgrenzungsposten	- 1.395	182
sonstigen Rückstellungen	- 2.333	1.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 109	307
sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	2.861	- 814
Gezahlte Ertragsteuern	- 2.127	- 744
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	- 1.370	521

Fortsetzung Tabelle: folgende Seite

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

	31.03.2003	31.03.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Cash Flow aus dem Investitionsbereich		
Kauf / Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.418	- 631
Investitionen in Sachanlagen	- 828	- 2.303
Erlöse aus Abgang von Sachanlagen	7	21
Cash Flow aus dem Investitionsbereich, gesamt	597	- 2.913
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich		
Kauf eigene Anteile	- 359	0
Erhaltene Zinsen	324	481
Gezahlte Zinsen	- 22	- 23
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich, gesamt	- 57	458
Zahlungsunwirksame wechsellkursbedingte Änderungen	- 478	- 24
Veränderung der liquiden Mittel	- 1.307	- 1.958
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums	8.449	7.730
Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	7.142	5.772
Liquide Mittel und Wertpapiere zu Beginn des Berichtszeitraums	34.101	42.962
Liquide Mittel und Wertpapiere zum Ende des Berichtszeitraums	31.336	40.901

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG NACH IAS

Eigenkapital

Stand 01.01.2002

Ausschüttung

Überschuss

Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen,
Währungsdifferenzen, u. ä.

Stand 31.12.2002

Kauf eigener Anteile

Überschuss

Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen,
Währungsdifferenzen, u. ä.

Stand 31.03.2003

Ge- zeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Sonstiges	Eigen- kapital
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
7.650	53.946	28.250	- 110	89.736
		- 4.590		- 4.590
		16.486		16.486
			- 400	- 400
7.650	53.946	40.146	- 510	101.232
			- 359	- 359
		3.767		3.767
			- 551	- 551
7.650	53.946	43.913	- 1.420	104.089

DIE FJA AKTIE

Marktsegment	Prime Standard, Frankfurt
Aktienzahl	7.650.000 Stück
ISIN	DE0005130108
Wertpapierkennnummer	513 010
Erstnotierung	21.02.2000
Indizes	TECDAX, HDAX, CDAX

ANZAHL AKTIEN UND OPTIONEN DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS ZUM 31.03.2003

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Prof. Dr. Manfred Feilmeier	1.946.947	12.000
Michael Junker	1.946.947	12.000
Rainer W. G. Herbers	66.447	12.000
Dr. Thomas Meindl	28.506	12.000
Dr. Rolf Schwaneberg	--	12.000
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	41.034	--
Prof. Dr. Helmut Köhler	1.285	--
Thomas Nievergelt	152	--

ANSCHRIFT

FJA AG

Leonhard-Moll-Bogen 10
D-81373 München
Tel.: + 49 89 7 69 01-0
Fax: + 49 89 7 69 88 13

www.fja.com

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Thomas Meindl
Finanzvorstand
Tel.: + 49 89 7 69 01-144
E-Mail: investor.relations@fja.com